
B. Mittel - Asien.

Mittel, oder **Hoch-Asien**, das sich zwischen Süd- und Nord-Asien von der Ostküste des schwarzen Meeres bis zur Westküste des großen Oceans erstreckt, begreift 1) die kaukassische Landenge, 2) die Tatarey, und 3) das chinesische Hochasien.

Die kaukassische Land-Enge.

Verfassung: Einzelne Stücke des Landes gehören zum russischen Reiche, dem Sultan der Osmanen, und dem persischen Khan von Schirwan. Der übrige weit größere Theil ist in eine Menge kleiner Staaten getheilt, die entweder völlig unabhängig, oder von einander selbst abhängig, oder auch bald vom russischen, bald vom türkischen Reiche, nachdem es ihr Vortheil erfordert, abhängig sind.

Lage und Größe: Sie liegt zwischen 54 und 68° Länge und von 40 bis 46° Breite, und ist im Süden von Persien und der asiatischen Türkei, im Norden von dem russischen Asien, im Westen vom schwarzen, im Osten vom caspischen Meere umgeben. Die Lage des Landes zwischen diesen beyden Meeren macht es zu einer, wiewohl sehr breiten, Erdenge.
Flächeninhalt: gegen 6000 Quadratmeilen.

Be-

Beschaffenheit: Es vereinigt eine hohe, sehr gebirgige Lage mit einer großen Fruchtbarkeit. Hauptgebirg ist der **Kaukasus**, der die von ihm benannte Erdenge quer, von Nordosten nach Südwesten durchschneidet, ein waldiges, von schönen Thälern und Ebenen durchschnittenes Gebirge, mit Schneegipfeln. Lauter **Küstenflüsse**, wovon unter auf der Südgränze der **Ara**, mit dem Nebenflusse **Kur**, der sich ins caspische, und auf der Nordgränze der **Kuban**, der sich ins asowsche Meer ergießt, die merkwürdigsten sind. Die Luft ist fast durchaus sehr gesund.

Producte: An Getreide, Wein, Baumfrüchten, Honig und fetten Weiden ist Ueberfluß; der Weinstock und der Krapp wachsen wild; die Viehzucht, sonderlich Schaaf- und Pferdezucht, ist sehr stark, und das Wild aller Art häufig, Eisen und mineralisches Wasser nicht selten.

Manufacturen und Handlung: An den erstern fehlt es fast ganz, außer was zu den unentbehrlichsten Bedürfnissen halbroher Menschen gehört, einigen Filz- und groben Tuchmanufacturen. Das Mangelnde wird durch den Handel mit den asiatischen Osmanen und Persern, der meist in den Händen der Armenier und Juden ist, durch Umtausch gegen Wolle, Häute, Felle, Weizen, Fettwaaren u. verschafft, und hierauf schränkt sich überhaupt aller Handel dieses Landes ein.

Einwohner: Sie bestehen aus mehreren kleinen Völkern von verschiedener Abkunft, Sprache, Religion und Cultur; meist Tataren und uraltsprünge

springliche Finnen; entweder unwissende Muhamedaner, oder noch unwissendere morgenländische Christen; ohne Wissenschaften und Künste, und ohne Anstalten zu einer liberalen Erziehung, größtentheils Nomaden.

Einteilung: Die zur kaukasischen Landenge gehörigen Länder liegen theils im Norden, theils im Süden des Kaukasus.

I. Nordkaukasische Länder sind: die Kuban, die Kabarda, und Dagestan.

1. Die Kuban auf beyden Seiten des Flusses Kuban, wovon aber nur der Theil im Süden des Flusses hieher, der andere, im Norden des Flusses, zum russischen Reiche gehört, ein wasserreiches und fruchtbares Land, von Tscherkassen, die sich in Abige (Zigen) und Awassen theilen, Muhamedaner sind, und ihre eigenen Begle haben, von Rogai, Tazaren, Juden u. bewohnt. Das Land steht, wenigstens am schwarzen Meere, unter türkischer Hoheit.

2. Die Kabarda, östlich von der Kuban, ein schönes Land, das sehr viele Flüsse, herrliches Acker- und Wiesenland, Südfrüchte und Obst hat. Es wird von muhamedanischen Tscherkassen, die ziemlich gesittet sind, auch Landbau, Handwerke und Handlung treiben, bewohnt, ist in viele kleine von Knesen und Murfen beherrschte Staaten zertheilt, die in einem allgemeinen Bunde stehen, und dem Namen nach die Hoheit des russischen Reichs erkennen. Das Land wird in Groß- und Klein-Kabarda getheilt. Wasaken von Groß-Kabarda sind die Gorsky, (Bergvölker), die südlich von Kabarda in der höchsten Gegend der Erdenge wohnen, ein muhamedanisches, rohes, streit-

streitbares und räuberisches Volk, das Viehzucht treibt, und aus zwey Stämmen besteht, wovon der eine (Os) die persische, der andere (Kissi) eine ihm ganz eigene Sprache redet. Die Kabardiner und Gorskij haben keine Städte, und wohnen bloß in Dörfern.

3. Dagestan, südöstlich von der Kabarda, zwischen dem Kaukasus und dem caspischen Meere, wird von verschiedenen tatarischen Völkerschaften bewohnt, und zum Theil von einigen unabhängigen Khanen, zum Theil von dem Khan der persischen Provinz Schirwan, mit welcher es gränzet, beherrscht. Hauptstadt Tarku, am caspischen Meere, nördlich von Derbent. — Lesgistan, welches unter Dagestan in weiterer Bedeutung mit verstanden wird, liegt in den Gebirgen des Kaukasus. Die Lesgier sind ihrer Sprache nach Finnen, von Religion Muhamedaner, wild und räuberisch. — Kopasch mit fränkischen Künstlern.

II. Südkaukasische Länder sind die Landschaften Mingrelien, Imirette, Satabago und Karaduel, welche insgesammt unter dem Namen Georgien, (Giurdistan, russisch Grusinen) begriffen werden. Die Georgier reden ihre eigene Sprache, und sind theils Muhamedaner, theils griechische Christen, ein träges, unwissendes, aber streitbares Volk.

1. Mingrelien, der Alten Kolchis, an der Nordostecke des schwarzen Meeres, ein waldiges und feuchtes Land, mit christlichen, aber schlecht gestitteten Einwohnern, die starke Viehzucht treiben, und einem Zar (Fürsten), der ein Vasall des Zaren von Imirette seyn soll, unterworfen sind. Tsgauer, der Landungsplatz am schwarzen Meere; in der Nähe
der

der große Markt von Mingrelien, wo Sclavenhandel getrieben wird. Ruchs, die Residenz, — Gurjel, ein abgerissenes Stück von Imerette, südlich von diesem, am schwarzen Meere und an der türkischen Gränze, hat seinen eigenen Fürsten, einen Vasallen der Türken.

2. Imerette, (eigentlich Imereti, russisch Melitienien), östlich von Mingrelien, ein bergiges, fruchtbares Land, hat gute Viehzucht und Eisengruben, arme Einwohner, und seinen eigenen Zar, dessen Residenz Kotatis ist.

3. Satabago, eine unmittelbare Provinz der Türken, südlich von Imerette, sehr fruchtbar an Wein, Honig und Viehweide, wird von einem Pascha regiert.

4. Karduel und Racheti, (russisch Kartalinien und Grusinien), oder das eigentliche Georgien, östlich von Imerette und Satabago, und westlich von Iesgistan, ein treffliches, an Getreide, Flachs und Hanf, Baumwolle, Wachs und Honig sehr fruchtbares, an Seide, schöner Schaafrwolle, feinen Ziegenhaaren und mancherley Mineralien reiches Land, mit weiten angenehmen Ebenen zwischen waldigen Bergen, eins der schönsten Länder Asiens, und der ansehnlichste Staat auf der kaukasischen Landenge, dessen Größe auf 1600 Quadratmeilen, Volksmenge nur auf 300000, Einkünfte auf 1 Million Thaler, und Kriegsmacht auf 40000 Mann geübter Truppen angegeben wird.

Tiflis, am Flusse Kur, die Hauptstadt von Karduel und Residenz des Zaren, von 20000 Einwohnern, meist Armeniern, verschiedenen Fabriken, guter Handlung und warmen Bädern.

Anmerk. Die wichtigen Eroberungen dieses Fürsten in Persien, deren in den neuern Geographien gedacht wird, scheinen nach den neuesten Nachrichten übertrieben und wieder verlohren gegangen zu seyn.

Die Tatarey.

Verfassung: Die (freye) Tatarey, auch Dschagatai, (nach einem ehemaligen Großkhanat), und vormals die asiatische oder große Tatarey genannt, zum Unterschied von der nicht mehr vorhandenen europäischen oder kleinen, ist in viele unabhängige Staaten von verschiedener Größe getheilt, die von Khanen, Nachkommen des Dschingis Khan, erblich und mehrentheils eingeschränkt, beherrscht werden.

Lage und Größe: Die Tatarey liegt zwischen 66 und 96° Länge und zwischen 35 und 48° Breite, stößt im Westen an das caspische Meer, im Süden an Persien, im Osten an das chinesische Hochasien, und im Norden an das russische oder Nordasien; und hat einen Flächenraum von etwa 50000 Quadratmeilen.

Beschaffenheit: Der Osten des Landes ist gebirgig, durch den Mustag, der Westen besteht aus Hügeln und Thälern mit vielen Flüssen; der Norden zum Theil aus Steppen. Hiernach ist Luft und Boden sehr verschieden. Die vornehmsten Gewässer sind ausser dem caspischen Meere, der Aralsee, der die Hauptflüsse des Landes, den Amur, (der Altai, Sijon oder Orus), mit dem Nebenflusse Sogd,

von

von Süden her, und den Fluß Syr, von Osten her aufnimmt.

Producte: hauptsächlich schöne Weiden; die Viehzucht von Kameelen, Pferden, Hornvieh und Schaafen, und die Jagd des unzählbaren Wisdes aller Art, sind die stärksten und allgemeinsten Nahrungs zweige; viele Gegenden haben sehr ergiebigen Getreidebau, Wein, Obst, Seide, Baumwolle, Rhabarber, Safran, Saffor, Flachs und Hanf, und allers Hand Mineralien, sonderlich Eisen, Kupfer und Blei.

Manufacturen und Handel: Die Bucharen haben den meisten Kunstfleiß, beträchtliche Manufacturen in Seide und Baumwolle, und einen ausgebreiteten Handel nach Persien, Indien, China und Rußland; diese und andere tatarische Nationen verfertigen auch Filze, grobe wollene und baumwollene Tücher, Kamelotte von Kameelhaaren, allerhand Holz, und Eisenwaaren, sonderlich gute Klingen, und treiben damit und mit ihren natürlichen Gütern einen einträglichen Handel nach Rußland, woher sie europäische Waaren erhalten, die hier sehr gemein sind.

Einwohner: lauter Tataren, aber in mehrere Völkerschaften getheilt; lauter Muhamedaner; theils Nomaden, theils ordentliche Landbauer, oft auch beydes zugleich; nicht ohne Cultur und wissenschaftliche Kenntnisse, selbst nicht ohne berühmte hohe Schulen, aber doch in vielen Dingen noch ziemlich roh.

Einteilung: Die ganze Tatarey besteht aus drey Haupttheilen: Nord, Dschagatai, Süds Dschagatai, oder der großen Bucharey, und Ost Dschagatai, oder der kleinen Bucharey. Letztere gehört zum chinesischen Reiche, und nicht hieher.

1. **Nord-Dschagatai**, dessen Lage der Name anzeigt, wird nach den verschiedenen Völkerschaften, die es bewohnen, in das Land der Turkmanen, der Karakalpakten, der Kirgisen, der Akratzen, und Chiwa getheilt.

1. Das Land der Turkmanen oder Truchsmener liegt an der Ostseite des caspischen Meeres, zwischen diesem und dem See Ural von der russischen bis zur persischen Gränze. Die Erdenge zwischen den Seen ist hoch und bergig, zum Theil mit Flugsande bedeckt; das übrige Land ist besser. Die Turkmanen treiben nomadische Viehzucht, einige auch Getreidebau, Handlung und Seefahrt auf dem Ural, sind zu Räubereyen und Erpressungen geneigt, haben keine Erbkhane, und wählen ihre Fürsten und Richter selbst.

2. Das Land der Karakalpakten liegt im Osten des Sees Ural, am Eyr hinan bis gegen Taschkent. Die untere Horde derselben, im Norden des Eyr, sind russische Schutzverwandte; die obere Horde, auf der Südseite des Eyr, ist frey, mit den Kirgisen verbündet, und hat mehrere, sehr eingeschränkte Khane. Sie sind nomadische Hirten und Ackerbauer, und nicht kriegerisch, verfertigen aber Schießgewehr, Pulver und Kugeln, womit sie handeln.

3. Das Land der Kirgisen (nämlich der großen Horde, die mittlere und kleine sind russische Schutzverwandte); nimmt den ganzen Osten der freyen Tatarey ein, ist zum Theil Steppenland mit Steppenflüssen, zum Theil bergiges, warmes, wohlbewässertes und fruchtbares Land. Die Kirgisen, die mächtigste von allen tatarischen Völkerschaften, sind

sind räuberische Nomaden unter einigen Khanen, und beherrschen die Einwohner der Städte und Dörfer in ihrem Lande mit Härte; (nach Macartney unter chinesischer Herrschaft).

Taschkent, am Flusse Syr, eine große und sehr volkreiche Stadt mit vielen kleinen weit hergeleiteten Kanälen, treibt ansehnlichen Handel.

Türkistan, nördlich von Taschkent, eine den Muhamedanern heilige Stadt, in einer Provinz gleiches Namens, aus welcher die Türken stammen.

4. Das Land der Aralzen, oder aralischen Usbeken, an der Südostseite des Aral, und auf Inseln in diesem See, ist klein, wie die Völkerschaft, welche nomadische Viehzucht und etwas Ackerbau treibt, und von Khanen aus Kirgisschem Stamme beherrscht wird.

5. Das Land Chiwa oder Charesin, (Korasan), zwischen dem Aral und Persien, ist ziemlich sandig, wird vom Amu, der mitten durch fließt, bewässert, hat starken Getreidebau, viel Wein, Obst, Taback und Baumwolle; Mangel an guten Weiden, daher geringe Viehzucht; viel Handel. Die Einwohner sind alle sesshaft, werden von einem eingeschränkten Khan regieret, den sie aus den benachbarten usbeckischen Khanstämmen wählen, und stehen unter den Tataren in großem Ansehen.

Chiwa, im Süden des Aralsees, die Hauptstadt und Winterresidenz des Khans, an Kanälen, die aus dem Amu geleitet sind.

II. Süd-Dschagatai, oder die große Bucharey, zwischen Chiwa und dem Kirgislande im Norden, der kleinen (chinesischen) Bucharey im Osten,

Osten, Indien und Persien im Süden und Westen; groß über 20000 Quadratmeilen, im Osten gebirgig, kalt, und am Mustag wüste; im Westen durch den Amu und die vielen Nebenflüsse wohl bewässert: unter allen Ländern Hochasiens am besten angebauet und am stärksten bevölkert. Es liefert hauptsächlich viel Hanf, Baumwolle, Rhabarber, Wolle, und insonderheit die berühmten bucharischen Lämmerfelle. Die Usbeken die eigentlichen Herrn des Landes, sind theils räuberische Nomaden, theils Bauern. (Nach Macartney ist dieß ganze Land dem chinesischen Monarchen unterworfen). Die Bucharen, unter welchen viele Juden, Indier, Perser u. mit völlig freyer Religionsübung wohnen, sind alle sesshaft in Städten und Dörfern, und treiben Ackerbau, Handwerke, Fabriken und Handlung; auch einige Künste und Wissenschaften. Das Land wird in die Nord- und Süd-Bucharen getheilt.

1. Die Nord-Bucharey oder das Land der Usbeken (der Alten Sogdiana) am Flusse Sogd, der durch ein Thal (al Sogd) fließt, das seiner Anmuth wegen sehr berühmt ist, unter viele Khane zerstückelt, ohne irgend ein Band der Einigung.

Buchara (Bochara), am Flusse Sogd, eine sehr große, wohlgebaute Stadt, mit wichtigen Manufacturen, und einem starken Handel.

Samar kand, am Sogd, über Buchara, eine große, volkreiche und befestigte Stadt, mit Manufacturen, sonderlich von dem besten Seidenpapier, und einer sehr berühmten muhamedanischen hohen Schule. (Siz des Tamerlan).

2. Die Süd-Bucharey oder das Land Balk, (der Alten Bactriana), an dem obern Amu, ein bergiges, aber sehr fruchtbares Land, ist eben so

zerstückelt, und soll zum Theil dem Könige von Kan-
Dahar unterworfen seyn.

Balk, südlich von Samarkand, eine große Stadt und
(vormalige) Residenz des Khans der usabeltschen Tataren die-
ser Gegend, mit guten Seidenmanufacturen, und der Han-
delsniederlage zwischen der Bucharey und Indien.

Chinesisches Hoch-Asien.

Das Chinesische Hoch-Asien, welches fälsch-
lich mit dem Namen der Chinesischen Tatarey be-
legt wird, begreift den ganzen übrigen, folglich den
größten Theil ($\frac{2}{3}$) von Hoch-Asien, vom Gebirge
Mustag an bis an das große Weltmeer, nämlich die
Länder Ost-Dschagatai, Mongoley und Lungusen.
Es besteht zum Theil aus unmittelbaren Provinzen,
zum Theil aus unterwürfigen Staaten.

I. Ost-Dschagatai.

Verfassung: Die Ost-Dschagatai oder
Kleine Bucharey (Kara Kitai), ist eine unmittel-
bare Provinz der Chinesischen Monarchie.

Lage und Größe: Sie liegt zwischen 92
und 118° Länge, und 35 bis 45° Breite, wird
im Westen durch den Mustag vom Kirgislande
und der großen Bucharey, im Nordwesten und Nord-
den durch eben dieses und das Gebirge Bogdos
voola von der Soongarey, im Osten von der Choscho-
tey, (beydes Theile der Mongoley), im Süden

von

von Tibet geschieden. Flächeninhalt: über 10000 Quadratmeilen.

Beschaffenheit: ein Steppenland, mit Step-
penflüssen, wovon der vornehmste der Jerken,
der sich in den See Lop ergießt. Die bewässerten
Gegenden, sonderlich am Mustang, sind fruchtbar.
Von Südwesten nach Nordosten streicht die große,
hochgelegene und sehr kalte Sandwüste Cobi oder
Schamo, die doch hier und da Quellen und Lager-
plätze für die Nomaden hat, aber viele dürre Aeste
rings herum ausbreitet.

Producte: Die bessern Gegenden haben einen
Ueberfluß an Getreide, Obst, Wein, einige Gebirge
Khabarber.

Manufacturen und Handel schränken sich
bloß auf einige Städte ein, und jene liefern, so viel
man weiß, keine Waaren zur Ausfuhr.

Einwohner sind theils muhamedanische Bus-
charen, die in Städten und Dörfern leben, theils
lamaische Kalmücken, Nomaden und Räuber; jene
ziemlich gebildet, diese unwissend und abergläubisch.

Jerken, am Flusse gleiches Namens, die sehr große
und stark bevölkerte Hauptstadt, wo gleichsam der Mittel-
punct des Handels zwischen Nord-Asien, der großen Bucha-
rey, Indien, Tibet und China ist.

II. Die Mongoley.

Verfassung: Die Mongoley ist in sehr viele
von einander unabhängige Erb-Staaten (Regimens-
ter, deren Obersten zum Theil den Titel der Khane
und Fürsten führen), von verschiedener Größe ges-
theilt,

theilt, welche zwar die Chinesische Hoheit erkennen müssen, aber doch bey dem Haffe der Nation gegen die monarchische Regierungsform ihre Autonomie behalten haben.

Grenzen und Größe: Sie erstreckt sich von 90 bis 155^o Länge und von 30 bis über 50^o Breite, und ist von der kleinen Bucharey, dem Kirgisienlande, Nordasien, Tungusien, China und Tibet, umgeben. Der Flächeninhalt beträgt über 50000 Quadratz Meilen.

Beschaffenheit: Das Land ist in verschiedenen Richtungen von Steppen, insonderheit von einem großen Theile der Sandwüste Cobi, und von den höchsten Gebirgen Asiens durchzogen. Es hat sehr viele Steppenflüsse, wovon der Ili, der sich in den See Balchasch ergießt, der vornehmste ist, und die Hauptquellen der großen Ströme Irtysch, der hier durch den See Saissan geht, Ob, Jenissey, Amur und Hoangho, wenige fruchtbare Gegenden und eine kalte Luft.

Producte: können nicht viele seyn, da fast das ganze Land unangebauet liegt. Außer der sehr wichtigen Viehzucht, und dem Wilde, worunter es auch wilde Halb-Pferde (Dsiggetei) und wilde Esel (Onager) giebt, kennt man keine, als Rhabarber und etwas Baumwolle.

An Manufacturen und Handel fehlt es nicht ganz. Es werden Waffen, Leder und Wollenzeuge gemacht; auch Papier, Seiden- und Baumwollenzeuge. Die mangelnden Bedürfnisse werden von Russen und Bucharen gegen Vieh und Pelzwerk ein-

eingetauscht. Ihre Karawanen gehen bis Astrachan und Tobolsk.

Einwohner sind die Mongolen, ein großer Völkerstamm, der sich in zwey Hauptäste zertheilt, die eigentlichen Mongolen und die Kalmücken, (Völsche, fälschlich Kluthen), wovon jeder wieder verschiedene Zweige hat. Sie sind insgesammt Nomaden, der lamaischen oder schigemunischen Religion ergeben, und haben so viel Cultur, als diese Religion erfordert, und ihre Lebensart zuläßt.

Eintheilung: Das Land zerfällt nach seinen Bewohnern in die Kalmücken und Mongoley.

I. Die Kalmückey nimmt den westlichen Theil der gesammten Mongoley ein, und besteht aus der Soongarey und Choschotey.

a) Die Soongarey, das Land der Soongaren, (Söhngare), im Norden der kleinen Bucharen, zwischen dieser und Nordastien, ist sehr gebirgig, (die Berge, welche das Land von der eigentlichen Mongoley trennen, hält man für die höchsten der alten Welt), und begreift die Quellen des Irtysch, Ob, Jenisey, und den Steppenfluß Ili mit dem See Balchasch.

Kuroe, (d. i. die Stadt) oder Urga, der chinesische Hauptposten gegen Rußland, die Residenz des Kuruktra, (mongolischen Groß Lama), des chinesischen Statthalters und eines kalmückischen Fürsten.

b) Die Choschotey, zwischen der kleinen Bucharen, Tibet und China, ist sehr gebirgig, doch meist Steppenland, enthält die Quellen des Hoangho

und den Steppensee *Koko-Nor*, von welchem das Land auch benannt wird. Das Vaterland der wahren *Mabarber*.

2. Die eigentliche *Mongoley*, der östliche Theil der gesammten *Mongoley*, zerfällt auch, nach der Abtheilung der eigentlichen *Mongolen*, in zwey Theile: die *Kalkas*, und die *Scharra-Mongoley*.

a) Die *Kalkas-Mongoley*, (vom Flusse *Kalka* benannt), begreift die nördliche Hälfte der eigentlichen *Mongolen*, hat im Norden die Quellen der Flüsse, die weiter hinab vereinigt den *Amur* ausmachen, nämlich des *Onon*, des nördlichen, und des *Keilon*, des südlichen; im Süden hingegen Steppen, einen Theil von *Cobi*, und *Steppenflüsse*; auch hohe Gebirge.

Karakorum, die vormalige Hauptstadt der *Dschingisen*, und Residenz des berühmten *Dschingis-Khan*, in Ruinen. — *Maimarschin*, auf der sibirischen Gränze, bey *Rjachta*.

b) Die *Scharra* (gelbe) *Mongoley* umfaßt die südliche Hälfte der eigentlichen *Mongolen*, hat im Norden und Westen einen großen Theil der Wüste *Cobi*; im Südosten krümmt sich der *Hoangho* hinein, und hier ist das Land angebanet, hat Waldungen und Zinngruben. Von der Berg-Ebene *Cobi* steigt man durch lauter wildes Gebirge immer abwärts bis an die chinesische Mauer, welche die *Scharra-Mongolen* von *China* trennt.

Dschehol, die Sommer-Residenz des chinesischen Monarchen.

III. Tungusen.

Verfassung: Es hat, so viel man weiß, keine eigenen Fürsten, sondern ist der Herrschaft des chinesischen Monarchen unmittelbar unterworfen.

Lage und Größe: Es reicht von 135 bis 160° Länge und 44 bis 54° Breite, und ist von der Mungaley, von Nordasien, dem großen Ocean und Korea umgeben. Sein Flächeninhalt wird auf 40000 Quadratmeilen angegeben.

Beschaffenheit: Hochasien erhält hier eine starke Abdachung gegen den großen Ocean; die Steppen hören auf, und das gewöhnliche Land erscheint wieder. Tungusen ist gebirgig, und hat einen Hauptfluß, den Amur, (tungusisch Sachalin-Fluß d. i. schwarzer Fluß), der aus der Vereinigung der Flüsse Schilka, der weiter oben Onon heißt, und Argun (weiter oben Kerlon) entsteht, viele ansehnliche Nebenflüsse hat, und schiffbar ist.

Producte sind, außer Rhabarber und Schinseng, nicht genau bekannt, es wird Ackerbau, Viehzucht und Fischerey getrieben. Der östliche Theil des Landes bis ans Meer ist mit ungeheuren Waldungen bedeckt.

Von Manufacturen und Handel des Landes wissen wir noch nichts.

Einwohner sind die Tungusen, ein besonderer Völkerschaft, der sich in mehrere Völkerschaften theilt, (wovon die Mandchu-Tungusen, die Eroberer von China, eine sind), sich zur lamaischen Religion bekennt, und meist aus nomadischen Hirten

ten und Fischern, theils auch aus sesshaften Ackerbauern besteht.

Einteilung: Das ganze Land wird in zwey Statthalterschaften getheilt: Tschifkar welche den nördlichen, und Kirin, welche den südlichen Theil von Tungusien ausmacht. Hierzu kommt noch die große Insel Sachalin; *Ula*, vor der Mündung des Amur, und die Landschaft *Leatong* oder *Leao*, längs der Küste des gelben Meeres, der Mandchu erste Eroberung.

Kirin; Ula; Chotong, im Süden, die Hauptstadt der Statthalterschaft Kirin, und die Residenz des Vicelönigs.

Tschifkar, nördlich von Kirin, die Hauptstadt der davon benannten Statthalterschaft, und ein Verbannungs-ort der Chineser.

Mussu; Mudan, am Amur, die nördlichste Gränzfestung der Chineser gegen Sibirien.